



Hauptsitz:

Geldlehrer Deutschland e.V / Hohenzollernstr. 127 / D-56068 Koblenz am Rhein
Vereinsregisternummer 20828 / Amtsgericht Koblenz
Telefon: +49 (261) 450 931-60 Fax: +49 (261) 450 931-66

Verwaltungssitz / Postanschrift:

Geldlehrer Deutschland e.V / Hasenbühelweg 7 / D-94244 Altlußberg
www.Geldlehrer.de info@Geldlehrer.de 1. Vorsitzender Herr Grischa Schulz

Schüler rechnen sich was aus

Norbert Strauß als erster Geldlehrer Brandenburgs an Oberschule

Bad Freienwalde (js) Wie viel müssen Eltern oder Großeltern für den Vermögensgrundstock des Nachwuchses monatlich anlegen, wenn am 18. Geburtstag 20 000 Euro beisammen sein sollen und der Zinssatz sechs Prozent beträgt? Damian, Kevin und Michael beugen sich über die Taschenrechner. Momo ist zuerst fertig: „52,20 Euro“, ruft sie. Norbert Strauß wiederholt: „52,20 Euro müssen die Eltern Monat für Monat überweisen, damit die 20 Tausender in 18 Jahren zusammenkommen.

Das kaum zigarettenschachtelgroße Elektronenhirn ist kein gewöhnlicher Taschenrechner, sondern speziell für Finanzberechnungen programmiert. So geben die Schüler Laufzeit, Zinssatz und Endsumme ein und können umgehend die Rate ablesen. „Warum erscheint sie

mit einem Minuszeichen?“, testet Norbert Strauß die Neuntklässler. „Weil das Geld aus meiner Tasche raus geht“, bringt es Michael auf den Punkt.

Strauß, der Strausberger Vermögensberater seit 21 Jahren, wirbt unter den Schülern der Erna-und-Kurt-Kretschmann-Oberschule nicht für Finanzprodukte, sondern unterrichtet ehrenamtlich als „Geldlehrer“. Der gleichnamige gemeinnützige Verein aus Koblenz hat es sich zur Aufgabe gestellt, Schülern „Geldbewusstsein und finanzielle Bildung“ zu vermitteln. 35 Geldlehrer sind bundesweit geschult und zertifiziert. Norbert Strauß ist der erste in Brandenburg. Und die Kretschmann-Oberschule ist die erste im Land, in der 18 Neuntklässler an diesem Unterricht, der ins Fach Wirtschaft, Arbeit, Technik ein-

gebetet ist, teilnehmen.

„Jeder Mensch fällt in seinem Leben 70 bis 75 wichtige Finanzentscheidungen, die allermeisten davon völlig aus dem Bauch heraus und ohne die nötige Fachkenntnis“, erzählt Norbert Strauß aus seiner Erfahrung. Was er den Schülern vermitteln, bräuchten auch deren Eltern, sagt er. „Wo ist der Pferdefuß bei Kreditangeboten, die per Postwurf bei mir landen? Wie finde ich eine wirklich günstige Hausfinanzierung? Wie funktioniert ein Leasing-Vertrag, und für wen lohnt er sich?“ Solche und ähnliche Fragen bespricht er mit den Schülern. Und er schärft ihnen nachdrücklich ein, jedes finanzielle Angebot genau zu prüfen und rechtzeitig auch an ihre Rente zu denken. Die Freienwalder Schüler sind voll bei der Sache.



Zeigt, wie es geht: Geldlehrer Norbert Strauß erklärt Michael Buchholz in der Kretschmann-Oberschule den Rechenweg.

Foto: Soren Tetzlaff